

Hauptstudium

Anwendungsfächer

Klinische Psychologie/Psychotherapie – IKPP

Lehrveranstaltungen des Instituts für Klinische Psychologie und Psychotherapie IKPP

V	Personalentwicklung, Psychotherapie, Coaching – ausgewählte Themen Klinischer Organisationspsychologie	Mo 16.15 - 17.45
	G. Fischer	HL / HS 172 2std.

Beginn: 28.04.2003

Teilnahmebedingung: Studierende der Psychologie im Hauptfach, Gasthörer.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften offen.

Inhalt: Klinische Psychologie und Psychotherapie verfolgen gemeinsame Ziele der psychologischen Medizin im Bereich von Prävention, kurativer Intervention und Rehabilitation. Klinischer Organisations- und Betriebspsychologie kommt dabei eine Schlüsselrolle zu im Bereich von Prävention und Rehabilitation. Die Psychotherapie ergänzt dieses Spektrum auf der kurativen Ebene. Psychologen, die sich hier spezialisieren, verfügen über ein breites Spektrum von Maßnahmen der Vorsorge und Heilbehandlung.

Basisliteratur: Literatur aus Prüfungsliteratur der Fächer Klinische Psychologie und Psychotherapie, Arbeits-, Organisations-, Kommunikations- und Medienpsychologie (AOKM), Kunstpsychologie und Alltagsästhetik: www.uni-koeln.de/phil-fak/psych/Klin/Prüfungsmodalitäten und Prüfungsliteratur. Aktuelle Mitteilungen siehe unter: www.uni-koeln.de/phil-fak/psych/Klin/Lehrveranstaltungen

Ü	Supervision – Psychologische Hilfe bei akuter psychischer Traumatisierung	Mo 10.15 - 11.45
	G. Fischer	HW / R 2.11 2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 28.04.2003

Teilnahmebedingung: Vordiplom, begrenzte Teilnehmerzahl, fortgeschrittenes Studium der Klinischen Psychologie mit Schwerpunkt Psychotraumatologie.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Die Teilnahme setzt die grundsätzliche Bereitschaft voraus, praktische Hilfeleistungen und Betreuung für mindestens einen betroffenen Patienten zu übernehmen. Es wird keine Psychotherapie oder psychologische Beratung im engeren Sinne geleistet. Die Betreuungsfälle dienen als Anschauungsbeispiele. Durch die Betreuung können die Studierenden praktische Erfahrungen im Umgang mit dieser Patientengruppe erwerben. Die strikte Verschwiegenheit über alle patientenbezogenen Informationen gehört zu den Teilnahmebedingungen; desgleichen die fortlaufende Dokumentation der Betreuung in Form von Protokollen. Dem Seminarleiter sind die Betreuungsprotokolle regelmäßig vorzulegen, und über die Betreuungsarbeit ist kontinuierlich zu berichten.

Basisliteratur: Fischer, G. (2000). Mehrdimensionale Psychodynamische Traumatherapie, MPTT. Asanger: Heidelberg. Fischer, G. (2000). Kölner Dokumentationssystem für Psychotherapie und Traumabehandlung, KÖDOPS. DIPT-Verlag: Köln. Fischer, G. (2000). Neue Wege nach dem Trauma. Information und Hilfen für Betroffene. Vesalius-Verlag: Konstanz. Fischer, G. & Riedesser, P. (2./1999). Lehrbuch der Psychotraumatologie. UTB, Ernst-Reinhardt: München.

Leistungsnachweis: Dokumentation und Auswertung eines Betreuungsfalles.

Ü Psychologische Hilfe bei akuter psychischer Traumatisierung Do 10.15 - 11.45
W. Kühn HW / s. A.
2std. / ab 8. Sem.

Beginn: 24.04.2003

Teilnahmebedingung: Vordiplom, begrenzte Teilnehmerzahl, fortgeschrittenes Studium in Klinischer Psychologie mit Schwerpunkt Psychotraumatologie.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Es werden psychisch traumatisierte Patienten aus verschiedenen Projekten sowie der Beratungsstelle für Kriminalitäts- und Unfallopfer des Instituts für Klinische Psychologie und Psychotherapie besprochen. Die Teilnahme setzt die grundsätzliche Bereitschaft voraus, praktische Hilfeleistungen und Betreuung für mindestens einen betroffenen Patienten zu übernehmen. Es wird keine Psychotherapie oder psychologische Beratung im engeren Sinne geleistet. Die Betreuungsfälle dienen als Anschauungsbeispiele; zudem können praktische Erfahrungen im Umgang mit dieser Patientengruppe erworben werden. Die strikte Verschwiegenheit über alle patientenbezogenen Informationen gehört zu den Teilnahmebedingungen; desgleichen die fortlaufende Dokumentation der Betreuung in Form von Protokollen.

Basisliteratur: Fischer, G. & Riedesser, P. (1999). Lehrbuch der Psychotraumatologie. München: UTB Reinhardt. Fischer, G. (1999). Mehrdimensionale Psychodynamische Traumatherapie. Heidelberg:Asanger. Fischer; G. (2000). KÖDOPS.

Ü Grundfragen der klinischen Psychologie Mo 10.15 - 11.45
U. Welzel HL / R 360
2std. / 6. Sem.

Beginn: 28.04.2003

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Auf dem Hintergrund der Geschichte der klinischen Psychologie und der Psychiatrie werden unterschiedliche Sichtweisen des Gesundheits- und Krankheitsbegriffs und verschiedene Störungsmodelle vorgestellt und diskutiert.

Basisliteratur: Jaeggi, E. u.a. (1990): Gibt es auch Wahnsinn, hat es doch Methoden. München.

Ü Einführung in eine tiefenpsychologische Psychosomatik Do 10.15 - 11.45
U. Welzel HW / s. A.
2std. / 6. Sem.

Beginn: 24.04.2003

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Nach einer Bestimmung des Gegenstandes der Psychosomatik werden tiefenpsychologische Erklärungsansätze und Modelle besprochen.

Basisliteratur: Bräutigam, C. u.a. (1996): Psychosomatische Medizin. Stuttgart.

Ü **Psychologische Hilfe bei psychisch traumatisierten Opfern – Supervisionsgruppe** Do 13.30 - 15.00
U. Welzel HW / s. A.
2std. / 6. Sem.

Beginn: 24.04.2003

Teilnahmebedingung: Vordiplom und fortgeschrittenes Studium in klinischer Psychologie.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Die Teilnahme setzt die grundsätzliche Bereitschaft voraus, für einen begrenzten Zeitraum praktische Hilfeleistung für einen Patienten zu übernehmen. Die Betreuung wird in der Gruppe supervidiert.

Ü **Computergestützte Literatursuche und -beschaffung in Klinischer Psychologie, Psychotherapie und Psychotraumatologie** Di Block
C. Eichenberg HW / R 2.11
4std. / 6. Sem.

Beginn: 15.04.2003

Teilnahmebedingung: Vorherige Anmeldung per E-mail (christiane@rz-online.de), Teilnehmerbegrenzung auf maximal 20 Personen; nach Absprache können auch niedrigere Semester an der Veranstaltung teilnehmen.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Die Veranstaltung findet statt von 15.00 bis 19.00. Die kompetente Recherche und Beschaffung von Literatur nimmt eine Schlüsselfunktion beim wissenschaftlichen Arbeiten ein und gehört zu unserem alltäglichen Handwerkszeug. Diese Routinetätigkeiten werden durch den Einsatz neuer Medien enorm erleichtert. Diese einmalige Veranstaltung hat zum Ziel, an einem Nachmittag in die grundlegenden Recherchetechniken und Beschaffungsmöglichkeiten einzuführen und praktisch einzuüben sowie auf spezifische, für die Klinische Psychologie, Psychotherapie und Psychotraumatologie relevanten Quellen hinzuweisen.

Basisliteratur: Friedlein, I. & Musch, J. (2000). Elektronische Literaturrecherche und -beschaffung. Psychomed, 3, 190-195. [On-line]. Available: <http://www.reinhardt-verlag.de/pdf/pm-probe2-3.pdf>

S **Persönlichkeitsforschung und Psychotherapie** Mo 14.30 - 16.00
G. Fischer HL / HS 172
2std. / 2. Sem.

Beginn: 28.04.2003

Teilnahmebedingung: Hauptfachstudierende im Grund- und Hauptstudium.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften offen.

Inhalt: Es werden Grundlagen der Differentiellen Psychologie und Persönlichkeitsforschung behandelt. Psychotherapie wird als Weiterentwicklung der Persönlichkeit verstanden. Auf dieser Grundlage werden neuere Ergebnisse der Psychotherapieforschung dargestellt.

Basisliteratur: Literatur aus Prüfungsliteratur der Fächer Psychotherapieforschung und Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung. www.uni-koeln.de/phil-fak/psych/Klin/ Prüfungsmodalitäten und Prüfungsliteratur. Aktuelle Mitteilungen siehe unter: www.uni-koeln.de/phil-fak/psych/Klin/Lerveranstaltungen

S Klinisch-psychologische Intervention II Mi 16.00 - 18.15
W. Kühn HW / s. A.
3std. / ab 6. Sem.

Beginn: 23.04.2003

Teilnahmebedingung: Hauptfachstudierende nach dem Vordiplom.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Praktische Übungen zu verschiedenen Beratungssituationen. Beratungsgegenstand ist jeweils ein selbstgewähltes Thema der Teilnehmer. Zur Anwendung kommt das Konzept der klientenzentrierten Gesprächsführung. Die Gespräche werden im Rollenspiel (Berater/Ratsuchender) aufgezeichnet und supervidiert (auch auf psychoanalytischer Grundlage).

Basisliteratur: Bachmair, S. et al. (Hg.) (3./1985). Beraten will gelernt sein. Weinheim: Beltz. Jaeggi, E. et al. (Hg.) (1983). Andere verstehen. Weinheim: Beltz. Weinberger, S. (3./1988). Klientenzentrierte Gesprächsführung. Weinheim: Beltz.

S Klinische Suizidologie Do 15.00 - 17.15
W. Kühn HL / HS 141
3std. / ab 6. Sem.

Beginn: 24.04.2003

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Krisen: Definitionen, Typologien, Stadien, Verläufe. Suizidale Handlungen: Häufigkeiten und Verteilungsmuster, Erklärungsansätze, Diagnostik und Therapie der Suizidalität, Möglichkeiten und Grenzen der Selbstmordverhütung, Übertragungs- und Gegenübertragungspänomene in suizidalen Krisen.

Basisliteratur: Bronisch, T. (2000) (Hg.). Psychotherapie der Suizidalität. Stuttgart: Thieme. Bronisch, T., Götze, P., Schmidtke, A., Wolfersdorf, M. (2002) (Hg.). Suizidalität. Ursachen-Warnsignale-therapeutische Ansätze. Stuttgart, New York: Schattauer. Henseler, H. (4./2000). Narzißtische Krisen. Zur Psychodynamik des Selbstmords. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag. Schmidtke, A. (1988). Verhaltenstheoretisches Erklärungsmodell suizidalen Verhaltens. Regensburg: Roderer. Sonneck, G. (2000). Krisenintervention und Suizidverhütung. Wien: Facultas, UVB.

S Trainingselemente zum Psychologischen Fachberater und ausgewählte Themen der Arbeits-/Organisations- und Kommunikations-/ Medienpsychologie Di 16.15 - 17.45
C. Eichenberg HW / R 2.11
2std. / 6. Sem.

Beginn: 22.04.2003

Teilnahmebedingung: Vordiplom, begrenzte Teilnehmerzahl, vorherige Anmeldung per E-mail (christiane@rz-online.de)

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Es werden aus den drei Curricula der unterschiedlichen Weiterbildungsgänge zum psychologischen Fachberater einzelne ausgewählte Trainingselemente, die auch in der Praxis der AOKM-Psychologie relevant sind, besprochen sowie trainiert/praktisch eingeübt: Kreativitätstechniken, Wissenschaftliche Texte verfassen/Kreatives Schreiben, Präsentation, Zeitmanagement und persönliche Organisationsmittel.

Basisliteratur: Die den einzelnen Trainingsmodulen und ausgewählten Themen jeweils zugeordnete Literatur wird in der Einführungsveranstaltung bekanntgegeben.

Leistungsnachweis: Scheinerwerb in Arbeits-/Organisations- und Kommunikations-/Medienpsychologie (AOKM) und/oder Bescheinigung der behandelten Module für den Psychologischen Fachberater bei regelmäßiger Teilnahme, aktiver Beteiligung und Übernahme eines Referats.

**S Computergestützte Datenverarbeitung in der Klinischen
Psychologie**
R. Spieß

s. A
HW / R 2.11
2std. / ab 6. Sem.

Beginn: s. A.

Teilnahmebedingung: Hauptfachstudierende im Grund- und Hauptstudium

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: s. A.

Basisliteratur: s. A. Aktuelle Mitteilungen siehe unter: www.uni-koeln.de/phil-fak/psych/Klin/
Lehrveranstaltungen

Buchhandlung Klaus Bittner



Albertusstraße 6

Buchhandlung Klaus Bittner GmbH,

Albertusstrasse 6, 50667 Köln

Tel. 0221-2574870 Fax 0221-2574883

e-mail bittner.buch@t-online.de

Auch im Internet unter: www.buch-bittner.de

Klinische Psychologie/Psychotherapie (außerhalb des Instituts für Klinische Psychol. u. Psychotherapie)
--

- V Falldarstellung zu Indikation, Prozeßverlauf und Evaluation von systemischer und entwicklungsorientierter Partnerschafts- und Familienberatung** Do 10.15 - 11.45
G / H 2
W. Minsel 2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 24.04.2003

Teilnahmebedingung: Keine. Für Psychologie-Hauptfach-Studierende ist die Teilnahme möglich.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Diagnostische Instrumente zur Paar-/Familiensituation, Indikationsstellung, das Beratungssystem, Prozess- und Ergebniskontrolle, problemorientierte Beratungsarbeit, spezielle Beratungssituationen.

Basisliteratur: Cierpka, M. (Hrsg.): Familiendiagnostik. Berlin 1988

Leistungsnachweis: In Verbindung mit der Veranstaltung 7138 (Seminar: Ausgewählte Literatur zu Indikation, Prozeßverlauf ...); die Bedingungen werden in der ersten Veranstaltung am 24.04.03 besprochen.

- S Selbsthilfegruppen** Mi 17.00 - 18.30
Y. Ahren HL / R 340 C
2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 30.04.2003

Teilnahmebedingung: Hauptfachstudierende nach dem Vordiplom.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Was geschieht in Selbsthilfegruppen? Therapeutische Prinzipien der Gruppenselbstbehandlung sollen besprochen werden. Was sind die Leistungsgrenzen von Selbsthilfegruppen?

Basisliteratur: Moeller, M.L. (1978): Selbsthilfegruppen. Reinbek: Rowohlt. Richte, H.E. (1972): Die Gruppe. Reinbek: Rowohlt.

Leistungsnachweis: Referat.

- S Psychotherapeutische Konzepte und Methoden für die Behandlung von Kindern und Jugendlichen** Mi 10.15 - 11.45
W. Minsel G / H 3
2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 23.04.2003

Teilnahmebedingung: Keine. Für Psychologie-Hauptfach-Studierende ist die Teilnahme möglich.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Erarbeiten unterschiedlicher Konzeptionen von Psychotherapieverfahren für Kinder und Jugendliche allgemein und deren Anwendung auf spezifische Störungsbilder von Kindern und Jugendlichen im Besonderen.

Basisliteratur: Steinhausen, H.-Chr. & Aster, M.V. (Hrsg.): Handbuch Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin bei Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Beltz; 1993. Petermann, F. (Hrsg.): Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie und -psychotherapie. Göttingen: Hogrefe; 2000. Petermann, F. (Hrsg.): Kinderverhaltenstherapie. Baltmannsweiler: Schneider; 1997.

Remerschmidt, H. (Hrsg.) Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter. Stuttgart: Thieme; 1997.
Boeck-Singelmann, C., Ehlers, B., Hensel, Th., Kemper, F. & Monden-Engelhardt, Chr.: Personenzentrierte Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen. Göttingen: Hogrefe; 1996, Bd. 1 + 2. Lauth, G.W., Brade, U.B. & Kinderkamp, F. (Hrsg.): Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Beltz; 2001.

Leistungsnachweis: Bei aktiver Mitarbeit in Form eines Referats und eines 2-seitigen hand-out für die Teilnehmer sowie einer erfolgreichen Klausur am Ende der Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis erworben werden. Erste Sitzung: 23.04.03, Organisation der Veranstaltung.

S Psychotherapiemethoden im Überblick Mi 12.15 - 13.45
W. Minsel G / R 103
2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 23.04.2003

Teilnahmebedingung: Für Studierende mit Hauptfach Psychologie. Teilnehmerbeschränkung auf 35 Personen. Die Teilnehmerplätze werden in der ersten Veranstaltung vergeben.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Es werden verschiedene ausgewählte Psychotherapiemethoden vorgestellt: u.a. Familientherapie, Gesprächspsychotherapie, Gestalttherapie, kognitive Verhaltenstherapie, Psychodrama, Transaktionsanalyse; Video-Aufzeichnungen stehen zur Verfügung.

Basisliteratur: Petzold, H. (Hrsg.): Wege zum Menschen. Bde. I u. II. Paderborn: Junfermann; 1984.

Leistungsnachweis: Erarbeiten eines 20-minütigen Vortrags mit 2-seitigem Exzerpt für alle beteiligten Studenten zur Thematik. Absprache und Festlegen von Kriterien für Vortrag und Exzerpt werden in der ersten Sitzung am 23.04.03 besprochen.

S Ausgewählte Literatur zu Indikation, Prozeßverlauf und Evaluation von systemischer und entwicklungsorientierter Partnerschafts- und Familienberatung Do 12.15 - 13.45
W. Minsel G / H 2
2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 24.04.2003

Teilnahmebedingung: Keine. Für Psychologie-Hauptfach-Studenten ist die Teilnahme möglich.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Diagnostische Instrumente zur Paar-/Familiensituation, Indikationsstellung, das Beratungssystem, Prozeß- und Ergebniskontrolle, problemorientierte Beratungsarbeit, spezielle Beratungssituationen.

Basisliteratur: Cierpka, M. (Hrsg.): Familiendiagnostik. Berlin; 1988.

Leistungsnachweis: In Verbindung mit der Veranstaltung 7114 (Vorlesung); die Bedingungen werden in der ersten Veranstaltung (7114 Vorlesung!) am 24.04.03 besprochen.

S Dimensionale Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen Do 10.15 - 11.45
R. Pukrop JS / s. A.
2std. / 6. Sem.

Beginn: s. A.

Teilnahmebedingung: Hauptfachstudierende nach dem Vordiplom. Vorkenntnisse in Differenzieller Psychologie sind von Vorteil.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Im Seminar wird das aktuell gültige Diagnosesystem für Persönlichkeitsstörungen (PS) mit den möglichen kategorialen Diagnosen einer paranoiden, schizoiden, schizotypen, antisozialen, Borderline-, histrionischen, narzisstischen, dependenten, vermeidenden und zwanghaften PS kritisch diskutiert. Es werden dimensionale Alternativmodelle eingeführt, die von einem kontinuierlichen Übergang von funktionalen über akzentuierte Persönlichkeitsmerkmale bis hin zu klinisch auffälligen PS ausgehen. In einem praxisorientierten Teil sollen diagnostische Verfahren vorgestellt und anhand praktischer Übungen (je nach Möglichkeit unter Mitwirkung von Patienten der psychiatrischen Klinik) angewendet werden.

Basisliteratur: Fiedler, P. (1994). Persönlichkeitsstörungen. Weinheim: Beltz. Livesley, W.J. (1995). The DSM-IV Personality Disorders. New York: Guilford Press.

Leistungsnachweis: siehe Aushang

S Analyse und Supervision psychologischer Basiskompetenzen in Einzelgesprächen (TK-II), Kurs A.

E. Stephan

s. A.

HL / R 215

2std. / ab 6. Sem.

Beginn: s. A.

Teilnahmebedingung: Erfolgreiche Teilnahme am vorausgehenden Praxiskurs I (TK-I) und die Durchführung von mindestens 4 auf Tonband dokumentierten Übungsgesprächen mit externen Gesprächsteilnehmern von mindestens 45 Minuten Dauer.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Es handelt sich hier um die Vermittlung praktischer psychologischer Basiskompetenzen der Gesprächsführung entsprechend den Inhalten der Grundausbildung in Personenzentrierter Gesprächspsychotherapie (TK-II).

Basisliteratur: Weinberg, S. (1994). Klientenzentrierte Gesprächsführung (7. Aufl.). Weinheim: Beltz. Weber, W. (1994). Wege zum helfenden Gespräch. Gesprächspsychotherapie in der Praxis (10. Aufl.). München: Reinhardt.

Leistungsnachweis: Kein Pflichtscheinerwerb in Klinischer Psychologie!



S Analyse und Supervision psychologischer Basiskompetenzen in Einzelgesprächen (TK-II), Kurs B.

E. Stephan

s. A.

HL / R 215

2std. / ab 6. Sem.

Beginn: s. A.

Teilnahmebedingung: siehe Kurs A.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: siehe Kurs A.

Basisliteratur: siehe Kurs A.

Leistungsnachweis: siehe Kurs A.

Erziehungspsychologie

V Pädagogische Psychologie 2: Kognitives Training und Interaktion Mo 10.15 - 11.45
E. Aschermann HL / HS 254
2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 28.04.2003

Teilnahmebedingung: Für Psychologie-Hauptfach-Studierende ist die Teilnahme möglich.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Aufbauend auf den Grundlagen des letzten Semesters werden in der Vorlesung verschiedene Trainingsprogramme und ihre empirische Evaluation zur Verbesserung grundlegender kognitiver, motivationaler und interaktionaler Fähigkeiten der Lernenden und der Lehrenden erarbeitet.

Leistungsnachweis: Nicht möglich.

V Erziehungspsychologie Do 09.00 - 10.30
U. Schmidt-Denter BF / HS 3
2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 24.04.2003

Teilnahmebedingung: Hauptfachstudierende nach dem Vordiplom.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Diplom-Hauptprüfung im Fach "Erziehungspsychologie". Sie vermittelt die Inhalte für den allgemeinen Teil der Prüfung. Sie behandelt wissenschaftstheoretische Grundlagen, zentrale Forschungsgebiete und wichtige Anwendungsfelder der Erziehungspsychologie. Besonders vertieft dargestellt werden die Aspekte: Begriffsbestimmungen, Geschichte der Pädagogischen Psychologie, Psychologie des Erziehverhaltens, retroaktive Sozialisation, ökopyschologische Ansätze in der Pädagogischen Psychologie (Erziehungs- und Lernumwelten), Erziehungsziele und Erziehungsutopien, Erziehungsmittel, vorschulische Erziehung, schulische Erziehung, Evaluationsstudien (z.B. TIMSS, PISA), familiäre Erziehung sowie Sozialisationseinflüsse durch informelle Erziehungskontexte.

Basisliteratur: Krapp, A. & Weidenmann, B. (Hrsg.) (2001). Pädagogische Psychologie. Ein Lehrbuch (4. Aufl.). Weinheim: Beltz/PVU.

S Geschlechtsunterschiede: Fakt oder Fiktion? Mo 08.15 - 09.45
E. Aschermann G / R 521
2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 28.04.2003

Teilnahmebedingung: Für Psychologie-Hauptfach-Studierende ist die Teilnahme möglich. Sollte das Seminar überfüllt sein, wird in der ersten Stunde eine Eingangsklausur angeboten, deren Grundlage der folgende Text ist: Trautner, H.M. (1994). Geschlechtsspezifische Erziehung und Sozialisation. In Enzyklopädie der Psychologie, Themenbereich D: Pädagogische Psychologie, Serie I, Band 1 (S.167 – 195). Göttingen: Hogrefe.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Das Geschlecht ist das einzige biologische Merkmal, das über alle kulturellen und zeitlichen Grenzen hinweg die Menschheit in zwei annähernd gleich große Gruppen teilt: in Angehörige des männlichen und des weiblichen Geschlechts. Im Rahmen des Seminars wird der Frage nachgegangen, welche psychologischen Unterschiede zwischen den Geschlechtern empirisch belegt sind und welche Konsequenzen sich aus diesen Unterschieden ergeben. Der Schwerpunkt der Arbeit wird dabei auf der Darstellung und Analyse von englischen und deutschen Originaluntersuchungen liegen. Sollte das Seminar überfüllt sein, wird in der ersten Stunde eine Eingangsklausur angeboten, deren Grundlage der folgende Text ist Literatur: Trautner, H.M. (1994). Geschlechtsspezifische Erziehung und Sozialisation. In Enzyklopädie der Psychologie, Themenbereich D: Pädagogische Psychologie, Serie I, Band 1 (S.167 - 195). Göttingen: Hogrefe.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Referat, Klausur.



S Schulpsychologische Beratung
N. Endres

Do 15.00 - 16.30
HL / R 349
2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 24.04.2003

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Wenn die Schulpsychologie in der Praxis ihre Chancen nutzen soll, dann muss sie über die schülerzentrierte Einzelfallhilfe hinausgehen. Nach einer grundlegenden Rekonstruktion der Wirkungseinheit Schule als der gemeinsamen Arbeits- und Lebenswelt von Schülern und Lehrern behandelt das Seminar deshalb die wichtigsten Formen schulpsychologischer Systemberatung insbesondere das Konzept der Institutionsanalyse (M. Selvini-Palazzoli, F. Wellendorf) und die Balint-Gruppenarbeit mit Lehrern. Eine Exkursion zur psychologischen Beratungsstelle einer Kölner Gesamtschule wird die Semindiskussionen ergänzen.

Basisliteratur: Selvini-Palazzoli, M. u.a. (1974): Der entzauberte Magier. Zur paradoxen Situation des Schulpsychologen, Stuttgart: Klett. Weitere Literaturangaben im Seminar.

Leistungsnachweis: Referat oder Hausarbeit.

S Identitätsforschung
U. Schmidt-Denter

Mi 11.00 - 12.30
BF / g.S.
2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 23.04.2003

Teilnahmebedingung: Hauptfachstudierende nach dem Vordiplom.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: In dem Seminar werden zum einen klassische Ansätze der Identitäts- und Selbstkonzeptforschung vermittelt. Einen zweiten Schwerpunkt jedoch bildet die überraschende Wiederbelebung dieses Forschungsbereichs in der jüngsten Zeit. Dabei geht das verstärkte Interesse an Identitätsfragen weniger auf wissenschafts-interne Innovationen zurück, sondern mehr auf epochale Veränderungen und Herausforderungen. Hinzu zählen Individualisierungstendenzen und postmoderne Lebensverhältnisse ebenso wie Erfahrungen ethnischer und kultureller Pluralisierung. Zu diesen Aspekten werden empirische Forschungsbefunde und theoretische Ansätze diskutiert. Folgerungen sollen insbesondere für die Erziehung im Jugendalter, in dem die Identitätsentwicklung von besonderer Bedeutung ist, abgeleitet werden. Das Thema kann als Prüfungsgegenstand für den speziellen Teil der Prüfung im Fach „Erziehungspsychologie“ gewählt werden.

Basisliteratur: Haüßer, K. (1995). Identitätspsychologie. Berlin: Springer.

Leistungsnachweis: Scheinerwerb durch Übernahme eines Referates.

S Vorschulische Erziehung und Förderung
U. Schmidt-Denter

Do 11.15 - 12.45
BF / k. S.
2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 24.04.2003

Teilnahmebedingung: Hauptfachstudierende nach dem Vordiplom.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Das Seminar vermittelt den neuesten Forschungsstand zur Vorschulerziehung und zur Entwicklungsförderung im Elementarbereich. Eingehend dargestellt werden die Geschichte vorschulischer Erziehungseinrichtungen, didaktische Ansätze sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Evaluation. Einen breiten Raum nehmen empirische Untersuchungen über Förderprogramme zu verschiedenen Entwicklungs- und Kompetenzbereichen ein, wie z. B. Sprachförderung, Intelligenzförderung und Schulvorbereitung. Eine abwägende Diskussion über Möglichkeiten und Grenzen vorschulischer Förderung rundet das Seminar ab. Das Thema kann als Prüfungsgegenstand für den speziellen Teil der Prüfung im Fach „Erziehungspsychologie“ gewählt werden.

Basisliteratur: Schmidt-Denter, U. (2002). Vorschulische Förderung. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), Entwicklungspsychologie (5., vollst. überarb. Aufl., S. 740-755). Weinheim: Beltz/PVU.

Leistungsnachweis: Scheinerwerb durch Übernahme eines Referates.

S Geschichte der Erziehungspsychologie
D. Schöngen

Di 09.00 - 10.30
BF / k. S.
2std. / 5. Sem.

Beginn: 22.04.2003

Teilnahmebedingung: Aktive Teilnahme, Übernahme eines Referates für den Scheinerwerb oder eines Kurzreferates.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Die Geschichte der Erziehung und der Erziehungspsychologie wird chronologisch dargestellt und punktuell vertieft.

Basisliteratur: Die Literatur wird in der ersten Stunde angegeben.

Leistungsnachweis: Übernahme eines Referats, welches FREI gehalten und schriftlich ausgearbeitet werden muss.

Arbeits-/Organisations- u. Kommunikations-/Medienpsych.
--

S Medienpsychologie: Fragestellungen und Methoden der Internet-Forschung
G. Bente

Do 11.15 - 12.45
BF / g.S.
2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 23.04.2003

Teilnahmebedingung: Hauptfachstudierende nach dem Vordiplom

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften offen.

Inhalt: In diesem Seminar werden zentrale Fragestellungen der psychologischen Internetforschung an konkreten Beispielen bearbeitet. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung von spezifischen Methodenkenntnissen und ihrer Anwendung. Diese reichen von der Erhebung sogenannter Page Impressions, über die Online-Befragung und Online Focusgruppen bis hin zum Einsatz hochauflösender Methoden zur Analyse von Aufmerksamkeitsprozessen und Nutzungsverhalten, etwa mit Hilfe von Blickregistrierungssystemen, Log-Fileprotokollen und Bildschirmrekording.

Basisliteratur: Nielson, J. (2001). Designing Web Usability. Indianapolis: New Riders. Batonic, B. (2000). Internet für Psychologen. Göttingen: Hogrefe.

Leistungsnachweis: Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die aktive Teilnahme, die in Form eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung nachzuweisen ist.

S Trainingselemente zum Psychologischen Fachberater und ausgewählte Themen der Arbeits-/Organisations- und Kommunikations-/ Medienpsychologie
C. Eichenberg

Di 16.15 - 17.45
HW / R 2.11
2std. / 6. Sem.

Beginn: 22.04.2003

Teilnahmebedingung: Vordiplom, begrenzte Teilnehmerzahl, vorherige Anmeldung per E-mail (christiane@rz-online.de)

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Es werden aus den drei Curricula der unterschiedlichen Weiterbildungsgänge zum psychologischen Fachberater einzelne ausgewählte Trainingselemente, die auch in der Praxis der AOKM-Psychologie relevant sind, besprochen sowie trainiert/praktisch eingeübt: Kreativitätstechniken, Wissenschaftliche Texte verfassen/Kreatives Schreiben, Präsentation, Zeitmanagement und persönliche Organisationsmittel.

Basisliteratur: Die den einzelnen Trainingsmodulen und ausgewählten Themen jeweils zugeordnete Literatur wird in der Einführungsveranstaltung bekanntgegeben.

Leistungsnachweis: Scheinerwerb in Arbeits-/Organisations- und Kommunikations-/Medienpsychologie (AOKM) und/oder Bescheinung der behandelten Module für den Psychologi-

schen Fachberater bei regelmäßiger Teilnahme, aktiver Beteiligung und Übernahme eines Referats.

**S Systemische Organisationsberatung I
(Theorie-Praxis-Seminar)**
N. Krämer

Di 09.15 - 10.45
BF / g.S.
2std. / ab 6. Sem.

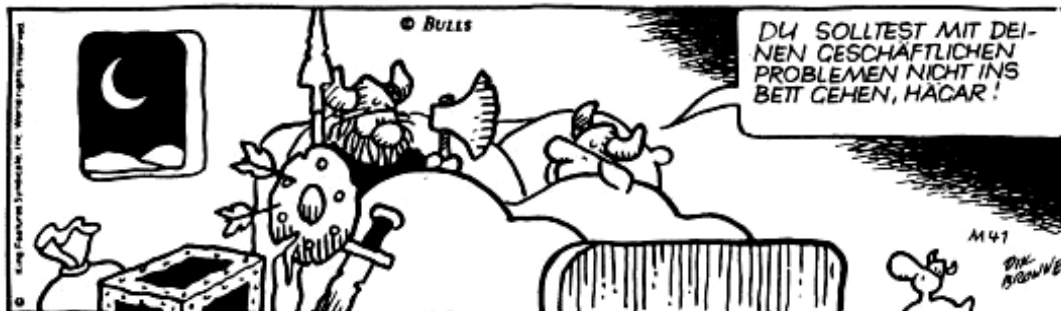
Beginn: 22.04.2003

Teilnahmebedingung: Die Teilnehmerzahl wird aufgrund der praktischen Anteile auf 20 begrenzt, Anmeldung ab 17. März in der BF-Strasse oder per e-Mail an nicole.kraemer@uni-koeln.de (Liste wird nach den ersten 20 Anmeldungen geschlossen).

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften offen.

Inhalt: Im Rahmen des Seminars wird eine theoretische wie praktische Einführung in den Bereich der systemischen Organisationsberatung gegeben. Theoretisch werden dabei – vor allem im Rahmen von Gruppenarbeit - die Wurzeln und Geschichte systemischer Theorie und Beratung aufgearbeitet sowie verschiedene Strömungen behandelt. Im praktischen Teil werden Techniken zur Beratung von Organisationen und Teams eingeübt (z.B. zirkuläres Fragen, Skulpturarbeit, Moderation, Konfliktmanagement in Teams).

Basisliteratur: Schlippe, A. v. & Schweitzer, J. (1996). Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. König, E. & Volmer, G. (1999). Systemische Organisationsberatung. Grundlagen und Methoden. Weinheim: Deutscher Studien Verlag.



**S Systemische Organisationsberatung II
(Theorie-Praxis-Seminar)**
N. Krämer

s. A. Block
BF / g.S.
2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 16.05.2003

Teilnahmebedingung: Teilnahme am Theorie-Praxis-Seminar im letzten Semester.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften offen.

Inhalt: Die Teilnehmer des Theorie-Praxis-Seminars des letzten Semesters erhalten die Gelegenheit, die behandelten Theorien und Methoden im Rahmen praktischer Arbeit weiter zu vertiefen. Im Rahmen eines komprimierten Blocktermins werden Beratungs- und Moderationstechniken erprobt. Erforderliche theoretische Konzepte werden im Vorfeld in Gruppen erarbeitet. Zusätzlich werden systemisch arbeitende Praktiker eingeladen, die Einblick in ihren Berufsalltag geben.

S Netzbasierte Kooperation in Organisationen (AOKM)
N. Krämer

Di 11.15 - 12.45
BF / g.S.
2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 22.04.2003

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften offen.

Inhalt: Die im Zuge der zunehmenden Globalisierung drängende Frage nach Möglichkeiten effektiver Kommunikation im Rahmen von verteilt arbeitenden und virtuellen Unternehmen soll behandelt werden. Dazu werden zunächst basale Konzepte computer-vermittelter Kommunikation erarbeitet, die im Weiteren auf den Arbeits- und Organisationskontext übertragen werden. Spezifischere zu thematisierenden Fragen betreffen Führung in virtuellen Unternehmen, Online-Moderations- und Mediationstechniken, Gestaltung von CSCW-Software (computer-supported cooperative workgroups) sowie sozialpsychologische Determinanten und Einflussfaktoren in Bezug auf erfolgreiche Kooperation unter den gegebenen Bedingungen. Ferner wird die Bedeutung des Forschungsfeldes als potenzieller Arbeitsplatz für Psychologen thematisiert.

Leistungsnachweis: Ein Leistungsnachweis für AOKM kann durch ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung erworben werden.

S	Psychologische und ästhetische Konzeptionen von „Suspense“ am Beispiel Hitchcock	Fr 15.00 - 16.30
	A. Ligensa	BF / g.S. 2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 25.04.2003

Teilnahmebedingung: Vordiplom bzw. Zwischenprüfung

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften offen.

Inhalt: Der anglo-amerikanische Regisseur Alfred Hitchcock gilt als der „Master of Suspense“. In diesem Seminar soll untersucht werden, inwieweit Hitchcocks eigene Äußerungen zu „Suspense“, die in seinen Filmen praktisch umgesetzten Techniken, sowie interdisziplinäre Theorien und empirische Forschungsergebnisse zu "Suspense" sich decken. Auf diese Weise kann man über das für die Medienwirkung grundlegende Prinzip der narrativen und ästhetischen Spannung wichtige allgemeine Einsichten gewinnen und offene Forschungsfragen identifizieren. Auf dieser Grundlage sollen Ideen zur Operationalisierung von „Suspense“ erarbeitet werden.

Basisliteratur: Vorderer, P. et al. (Hg.). Suspense: Conceptualizations, Theoretical Analyses, and Empirical Explorations. Mahwah, New Jersey: Lawrence Erlbaum, 1996.

Leistungsnachweis: Referat und schriftliche Ausarbeitung.

S	Psychologische Beiträge zur Arbeitssicherheit und -motivation, Kommunikation im Betrieb	Mi 15.00 - 16.30
	G. Pfeiffer	HL / R 111 2std. / 6. Sem.

Beginn: 23.04.2003

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Neben dem Verhalten in gefährlichen Situationen (Risikohomöostase) ist die psychische Gesundheit am Arbeitsplatz von zentraler Bedeutung. Arbeitssicherheit und -motivation sind von daher Teile eines komplexen Bedingungsgefüges von Organisation und deren Teilstrukturen, u.a. Kommunikationsformen. Grundlagenforschung und unterschiedliche methodische Zugangsweisen (Neufassung des ArbSchuGes 1996) kommen zur Betrachtung.

Basisliteratur: Empfohlen wird die (begleitende) Lektüre eines einführenden Lehrbuches, z.B. Weinert (1998). Organisationspsychologie (4. Aufl.). Weinheim: DVU. Rosenstiel, L.v. (2000).

Grundlagen der Organisationspsychologie (5. Aufl.). Stuttgart: Schäfer-Poeschel. Rostenstiel, L.v., Molt, W. & Rüttinger, B. (1995). Organisationspsychologie (8 Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. Schuler, H. (Hrsg.) (1993). Lehrbuch Organisationspsychologie. Bern: Huber. Wiendick, G. (1994). Arbeits- und Organisationspsychologie. Berlin: Quintessenz. (vgl. auch Prüfungsliteratur). Beiträge zur Organisationspsychologie, Bd. 11. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Schulz v. Thun (1996). Miteinander reden (Bd. 1). Reinbek: Rowohlt.

Leistungsnachweis: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung.



S „Wie kompatibel sind Mensch und Computer?“ Konzepte und Problemstellungen der Softwareergonomie

B. Tietz / S. Rüggenberg

Do 09.30 - 11.00

BF / g. S.

2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 24.04.2003

Teilnahmebedingung: Hauptfachstudierende nach dem Vordiplom.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften offen.

Inhalt: Bereits seit Jahren bildet das Gebiet der Mensch-Computer-Interaktion eine wichtige Schnittstelle zwischen den Ingenieurwissenschaften und der Psychologie und bietet in zunehmenden Maße Psychologen die Möglichkeit, in einem weitreichenden Berufsfeld tätig zu werden. Dass die benutzergerechte Gestaltung von Softwareprodukten einen wichtigen Anwendungsaspekt psychologischer Forschung bildet, wird jeder bestätigen können, der z.B. schon einmal Bild- bzw. Textverarbeitungsprogramme im Rahmen der Hausarbeits- oder Referatgestaltung eingesetzt hat oder auf Homepages Informationen recherchieren wollte und die graphische Benutzeroberfläche nur mühsam und umständlich bedienen konnte. Ziel dieses Seminars ist es daher einen einführenden Überblick über dieses umfangreiche Forschungsgebiet zu geben und dabei sowohl grundlegende wissenschaftlichen Konzepte der Softwareergonomie zu vermitteln als auch den Blick für die vielfältigen Problemstellungen anhand von praxisnahen Beispielen zu schärfen. Für die Teilnahme an diesem Seminar sind keine besonderen computerbezogenen Kenntnisse notwendig. Erwartet werden vielmehr Offenheit und Interesse für diese spannende Thematik.

Basisliteratur: Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Durch eine aktive und regelmäßige Teilnahme kann ein Leistungsnachweis für das Fach AOKM erworben werden.

S Führungstheorien unter besonderer Berücksichtigung der Variablen Geschlecht

S. Wortberg

Do 09.30 - 11.00

BF / k. S.

2std. / 6. Sem.

Beginn: 24.04.2003

Teilnahmebedingung: Studierende nach dem Vordiplom.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften offen.

Inhalt: Einführend wird ein Überblick über verschiedene theoretische Modelle zu Führung erarbeitet, der als Grundlage für die Betrachtung von Frauen und Männern in Führungspositionen dient. Ausgehend von der anhaltenden Untervertretung von Frauen in Führungspositionen in allen gesellschaftlichen Bereichen werden verschiedene Erklärungsansätze behandelt. Es wird der Frage nachgegangen, ob weibliche und männliche Führungskräfte unterschiedlich führen, welche Variablen das Führungsverhalten beeinflussen und wie groß geschlechtsspezifische Unterschiede auf verschiedenen Dimensionen sind. Darüber hinaus werden Fragen der sozialen Wahrnehmung von Männern und Frauen in Führungspositionen und deren Konsequenzen für männliche und weibliche Führungskräfte analysiert.

Basisliteratur: Weinert, A. (1998). Organisationspsychologie. Weinheim: Beltz. Eagly, A.H., Makhijani, M.G. & Klonsky, B.G. (1992). Gender and the evaluation of leaders: A meta-analysis. Psychological Bulletin, 111, 3 - 22.

Leistungsnachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme Hausarbeit.

Methodenfächer

Psychologische Diagnostik und Intervention

V Diagnostische Psychologie und Psychologische Intervention

E. Stephan

Fr 12.00 - 13.30

HL / HS 172

2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 25.04.2003

Teilnahmebedingung: Hauptfachstudierende nach dem Vordiplom.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften offen.

Inhalt: Die Vorlesung soll den Studierenden einen Überblick über das Gesamtgebiet der Diagnostischen Psychologie, ihrer Datenquellen, ihrer verschiedenen Anwendungsfelder und der Verbindung diagnostischer Untersuchungsbefunde mit psychologischen Interventionen geben. Die Studierenden sollen im Rahmen dieser Veranstaltung Anregungen zur kritischen Auseinandersetzung mit den Inhalten der Prüfungsliteratur erhalten. Die Inhalte werden in der Vorlesung anhand von Beispielen erläutert, die weder im Skript noch in der Literatur erhalten sind, so dass zur vollständigen Prüfungsvorbereitung die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung geboten ist.

Basisliteratur: Amelang, M. & Zielinski, W. (1994). Psychologische Diagnostik und Intervention. Berlin: Springer. Fisseni, H.-J. (1990). Lehrbuch der Psychologischen Diagnostik. (oder neue Aufl.) Göttingen: Hogrefe. Jäger, R. S. & Petermann, F. (Hrsg.) (1995). Psychologische Diagnostik (3. Aufl.). Weinheim: PVU; vgl. auch Prüfungsliteratur.

Ü Teilnahme an lfd. diagnostischen Untersuchungen

H. Neugebauer-Roevenich / G. Pfeiffer / U. Welzel

n. V.

HL / R 222 D

1std. / ab 8. Sem.

Beginn: 22.04.2003

Teilnahmebedingung: Vorherige Anmeldung; AbsolventInnen des Curriculums im Fach Psychologische Diagnostik und Intervention.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Es geht um die unter Aufsicht, aber dennoch weitgehend selbstständige Durchführung einer psycho-diagnostischen Untersuchung und um die anschließende Begutachtung einer Person gemäß einer Fragestellung aus den Gebieten Erziehungsberatung, schulische Beratung, Berufsberatung, Fahreignung, klinische Sonderfälle. Fragestellung, Untersuchungsplan, Untersuchungsmethoden, Vorbereitung auf die Untersuchung und den Untersuchungsverlauf werden besprochen und erörtert. Untersuchung und Gutachtenabfassung finden unter Klausurbedingungen statt. Der nach § 16 (1) 4 DPO vom 11.07.97 zu erwerbende Leistungsnachweis dokumentiert den Abschluss des praktischen Teils der diagnostischen Ausbildung. Die Gutachtenabfassung wird im Hinblick auf die Fragestellung der Untersuchung abschließend besprochen.

Basisliteratur: s. Gutachtenseminare.

Leistungsnachweis: Einzelfalluntersuchung (Klausur).

S Thematischer Apperzeptionstest (TAT) II

N. Endres

Mo 12.00 - 13.30

HL / HS 254

2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 28.04.2003

Teilnahmebedingung: erfolgreicher Besuch von TAT I.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Im Mittelpunkt des Seminars steht die Fallarbeit vom TAT aus, vor allem die Verbindung von TAT und Anamnese. Die Teilnehmer können Fälle aus externen Praktika in die Arbeit des Seminars einbringen.

Basisliteratur: Seifert, W. (1984): Der Charakter und seine Geschichten – Psychodiagnostik mit dem Thematischen Apperzeptionstest (TAT). München/Basel: Reinhardt.

Leistungsnachweis: Falldarstellung.

S Rorschach II

N. Endres

Fr 09.15 - 10.45

HL / R 349

2std. / 6. Sem.

Beginn: 25.04.2003

Teilnahmebedingung: erfolgreicher Besuch von Rorschach I

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: In diesem zweiten Teil des Rorschach-Kurses geht es um das Anfertigen von Rorschach-Befunden auf der Basis signierter Protokolle und um die Einbettung dieser Befunde in die Gesamtbegutachtung von Fällen.

Basisliteratur: Bohm, E. (1967): Lehrbuch der Rorschach-Psychodiagnostik. Bern: Huber.

Leistungsnachweis: Anfertigen eines Befundes.

S Einführung in die psychodiagnostischen Verfahren und ihre Anwendung (Kurs III)

A. Feist

Mi 15.15 - 16.45

HL / R 223 D

2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 23.04.2003

Teilnahmebedingung: Erfolgreiche Teilnahme an „Grundlagen der Testtheorie und Testkonstruktion“.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: In der Veranstaltung werden grundlegende psychodiagnostische Verfahren (Tests, Fragebogen, Exploration, Verhaltensbeobachtung) besprochen und an praktischen Beispielen eingeübt. Darüber hinaus werden grundsätzliche Fragen und Probleme psychologischer Diagnostik erörtert.

Basisliteratur: Fisseni, H.-J. (1996). Lehrbuch der psychologischen Diagnostik. Göttingen: Hogrefe. Amelang, M. & Zielinski, W. (1994). Psychologische Diagnostik und Intervention. Berlin: Springer.

Leistungsnachweis: Referat und regelmäßige Teilnahme.

S Grundlagen der Testtheorie und Testkonstruktion, Kurs A	Mi 13.15 - 14.45
W. Follmann	HL / R 360
	2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 23.04.2003

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Die Veranstaltung stellt den ersten Abschnitt des Teilcurriculums Psychologische Diagnostik und Intervention dar. Darauf folgen „Einführung in Psychodiagnostische Verfahren“ und das „Gutachtenseminar“. Besprochen werden Grundlagen psychometrischer Testverfahren, die an konkreten Beispielen (Intelligenztest, Persönlichkeitsfragebogen) verdeutlicht werden. Der Schwerpunkt liegt auf der Klassischen Testtheorie, behandelt werden aber auch alternative Ansätze.

Basisliteratur: Fisseni, H.-J. (1996): Lehrbuch der psychologischen Diagnostik. Göttingen: Hogrefe. Lienert, G. & Raatz, U. (1994): Testaufbau und Testanalyse. Weinheim: Psychologie Verlags Union.

Leistungsnachweis: Referat in Gruppenarbeit. Aktive Teilnahme.

S Grundlagen der Testtheorie und Testkonstruktion, Kurs B	Mi 15.15 - 16.45
W. Follmann	HL / R 215
	2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 23.04.2003

Teilnahmebedingung: Hauptfachstudierende nach dem Vordiplom.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: siehe Kurs A.

Basisliteratur: siehe Kurs A.

Leistungsnachweis: siehe Kurs A.

S Einführung in die psychodiagnostischen Verfahren und ihre Anwendung (Kurs I)	Mi 13.30 - 15.00
G. Mutz	HL / R 215
	2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 23.04.2003

Teilnahmebedingung: Vordiplom; erfolgreiche Teilnahme an „Grundlagen der Testtheorie und Testkonstruktion“.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: In der Veranstaltung werden grundlegende psychodiagnostische Verfahren (Tests, Fragebogen, Exploration, Verhaltensbeobachtung) besprochen und an praktischen Beispielen eingeübt. Darüber hinaus werden grundsätzliche Fragen und Probleme psychologischer Diagnostik erörtert.

Basisliteratur: Fisseni, H-J. (1996). Lehrbuch der psychologischen Diagnostik. Göttingen: Hogrefe. Amelang, M. & Zielinski, W. (1994). Psychologische Diagnostik und Intervention. Berlin: Springer.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und mündliches Referat.



S Einführung in die psychodiagnostischen Verfahren und ihre Anwendung (Kurs II)
G. Mutz

Mi 15.15 - 16.45
HL / s. A.
2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 23.04.2003

Teilnahmebedingung: s. Kurs I.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: s. Kurs I.

Basisliteratur: s. Kurs I.

Leistungsnachweis: s. Kurs I.

S Einführung in die psychodiagnostischen Verfahren und ihre Anwendung (Kurs IV)
G. Mutz

Do 13.30 - 15.00
HL / R 223 D
2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 24.04.2003

Teilnahmebedingung: s. Kurs I.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: s. Kurs I.

Basisliteratur: s. Kurs I.

Leistungsnachweis: s. Kurs I.

S Biofeedback mit praktischen Übungen
G. Mutz

Do 15.15 - 16.45
HL / R 223 D
2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 24.04.2003

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Die theoretischen Grundlagen des Biofeedbacks werden besprochen und mit anderen Verfahren verglichen. Anhand einiger Beispielfahrer können praktische Erfahrungen mit ausgewählten Methoden des Biofeedback gesammelt werden. Einige Geräte können für eine Woche zum Üben ausgeliehen werden. Zusätzlich zu den Biofeedbackmethoden wird auch die Methode der sog. „Brain- oder Mind-machines“ vorgestellt.

Basisliteratur: Schenk, G. Biofeedback. Osnabrück: Perimed Fachbuch.

S Gutachtenseminar: Entscheidungsorientierte Diagnostik Do 14.00 - 15.30
H. Neugebauer-Roevenich HL / R 215
2std. / ab 8. Sem.

Beginn: 24.04.2003

Teilnahmebedingung: Erfolgreiche Teilnahme an den Übungen „Grundlagen der Testtheorie und -konstruktion“ und „Einführung in die psychodiagnostischen Verfahren und ihre Anwendung“.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Ziel des Seminars ist die Vermittlung des gesamten diagnostischen Prozesses bis zur Anfertigung eines Gutachtens im Hinblick auf Fragestellungen, die an den psychologischen Sachverständigen herangetragen werden. Anhand konkreten diagnostischen Materials wird ein vollständiges Gutachten erarbeitet zu Fragestellungen aus den Bereichen von Erziehungs-, Schul- oder Berufsberatung. Die Themen folgen dem Aufbau des Gutachtens: Entwicklung der Fragestellung, Hypothesenbildung, Entwerfen eines Untersuchungsplans, Auswertung und Darstellung der Ergebnisse der diagnostischen Erhebungsverfahren, Befunderstellung und Beantwortung der konkreten Fragestellung. Darüber hinaus beschäftigen uns Fehler und Verzerrungen im Prozess der diagnostischen Urteilsbildung.

Basisliteratur: Westhoff, K. & Kluck, M.L. (1998). Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen (3. Aufl.). Berlin/Heidelberg/New York: Springer.

Leistungsnachweis: Erstellung eines Gutachtens.

S Gutachtenseminar Persönlichkeitsdiagnostik Di 16.45 - 18.15
G. Pfeiffer HL / R 111
2std. / 8. Sem.

Beginn: 22.04.2003

Teilnahmebedingung: Hauptfachstudierende nach dem Vordiplom, die die Veranstaltungen „Testtheorie und -konstruktion“ sowie „Einführung in die diagnostischen Verfahren und ihre Anwendung“ absolviert haben.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Es geht um die Rekonstruktion von Auswertung und Befunderhebung auf der Basis einer real durchgeführten psycho-diagnostischen Untersuchung. Die TeilnehmerInnen erhalten die Mitschrift einer solchen Untersuchung mit bereits vollzogener formaler Auswertung der Untersuchungsverfahren. Gemeinsam werden inhaltliche Befunde erarbeitet, die schriftlich fixiert werden. In einem weiteren Schritt werden die Befunde in einen ganzheitlichen Zusammenhang mit den untersuchten Personen gebracht. In einem letzten Schritt werden die Befunde im Hinblick auf die Fragestellung, die Anlass für die Untersuchung war, gewertet. Das Seminar dient der Vorbereitung auf die bevorstehende selbstständige Untersuchung einer Person im Rahmen der Lehrveranstaltung „Teilnahme an laufenden diagnostischen Untersuchungen“.

Basisliteratur: Thomae, H. (1996). Das Individuum und seine Welt (3. Aufl.). Göttingen: Hogrefe. Thomae, H. (1967). Beobachtung von Kindern und Jugendlichen (7 Aufl.). Basel: Karger.

Leistungsnachweis: Befundabfassung, persönlichkeitsdiagnostischer Befund.

S Gutachtenseminar (Persönlichkeitsdiagnostik)

U. Welzel

Mo 13.30 - 15.00

HL / R 360

2std. / 8. Sem.

Beginn: 28.04.2003

Teilnahmebedingung: Leistungsnachweis aus der Einführung in die psychodiagnostischen Verfahren.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Anhand eines Berichts über eine psychodiagnostische Untersuchung eines Kindes/Erwachsenen werden die einzelnen Verfahren ausgewertet mit dem Ziel, über Einzelbefunde die Persönlichkeitsstruktur der/des Untersuchten zu erfassen. Die Beantwortung der konkreten Fragestellung tritt dagegen in den Hintergrund.



Evaluation und Forschungsmethodik

S Einzelfallforschung und Zeitreihenanalyse

W. Hussy

Di 15.15 - 16.45

HL / HS 369

2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 22.04.2003

Teilnahmebedingung: Studierende im Diplomstudiengang Psychologie mit abgeschlossenem Grundstudium.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Wesentliche qualitative und quantitative Ansätze zur Erforschung von Einzelfällen werden besprochen (biographische Methode, komparative Kasuistik, kontrollierte Praxis, einfache und komplexe quantitative Untersuchungspläne). Im Zusammenhang mit der quantitativen Einzelfallforschung wird die Zeitreihenanalyse als ein angemessenes Auswertungsverfahren eingeführt.

Basisliteratur: Petermann, F. (1989). Einzelfallanalyse. München: Oldenbourg. 2. Aufl.. Petermann, F. (1992). Einzelfalldiagnose und klinische Praxis. München: Quintessenz. 2. Aufl.. Schmitz, B. (1989). Einführung in die Zeitreihenanalyse. Stuttgart: Huber.

Leistungsnachweis: Diplomprüfungsleistung in Form einer Klausur oder schriftlichen Hausarbeit, jeweils am Ende der Vorlesungszeit.

S Forschungsmethodik und Evaluation bei psychologischen Interventionen

Fr 10.15 - 11.45

HL / HS 254

Beginn: 25.04.2003

Teilnahmebedingung: Erfolgreiche Teilnahme an der GT-Eingangsklausur, am Diagnostik-Seminar sowie am ersten Praxiskurs.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Ziel des Seminars ist es, unterschiedliche Formen der Evaluation bei psychologischen Interventionen anhand von Forschungsbeispielen kennen zu lernen. Neben diesen methodischen und evaluativen Aspekten sollen die Studierenden hierbei auch die Stärken und Schwächen der wichtigsten psychologischen Interventionsformen kennen lernen. Die Personenzentrierte Beratung und Psychotherapie nimmt hierbei einen besonderen Raum ein, da sie als psychologische Interventionsform ein besonders breites Anwendungsspektrum hat. Aus diesem Grund kann die Teilnahme an diesem Seminar auch als Leistungsnachweis für den Theoriekurs II (entsprechend der Richtlinien der GwG) bestätigt werden.

Basisliteratur: Wottawa, H. & Thierau, H.(1990). Evaluation. Bern: Huber.

Leistungsnachweis: Kein Erwerb des Pflichtscheins in Klinischer Psychologie!



Forschungsorientierte Vertiefungsfächer

Ökopsychologie u. Systemforschung

S Systemmodelle und Systemspiele
S. Hauschild

Mi 09.15 - 10.45
BF / g.S.
2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 23.04.2003

Teilnahmebedingung: Hauptfachstudierende nach dem Vordiplom, Bereitschaft zur Teilnahme an praktischen Übungen, Bereitschaft zur Teilnahme an einer Blockveranstaltung (nach Vereinbarung zu Beginn des Seminars).

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Ziel des Seminars ist es, Handlungskompetenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Systemkontexten durch systemtheoretisches Wissen und Lernen an Modellen zu fördern („Systemkompetenz“). Nach einer kurzen Einführung in systemtheoretische Konzepte werden dynamische Simulationsmodelle psychischer bzw. sozialer Systeme vorgestellt und Methoden der Systemdiagnostik diskutiert. Anschließend stehen Rollen-, Plan- und Systemspiele im Vordergrund, in denen die Teilnehmer die Dynamik von Mehrpersonensystemen (Beratungssysteme, Institutionen, Unternehmen) aus der Sicht des Akteurs und des Beobachters erfahren. Das Seminar endet mit der Durchführung und Auswertung eines mehrstündigen Systemspiels (nach Vereinbarung im Block), das von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst vorbereitet wird.

Basisliteratur: Kriz, W.C. (2000). Lernziel: Systemkompetenz. Planspiele als Trainingsmethode. Göttingen: Vandenhoeck & Rupprecht. Manteufel, A. & Schiepek, G. (1998). Systeme spielen. Selbstorganisation und Kompetenzentwicklung in sozialen Systemen. Göttingen: Vandenhoeck & Rupprecht.

Leistungsnachweis: Referat/Präsentation, Teilnahme an praktischen Übungen.

Kunstpsychologie und Alltagsästhetik

Ü Zur Psychologie der Medien Mi 15.15 - 16.45
D. Blothner HL / R 340 C
2std. / ab 2. Sem.

s. fach- und semesterübergreifende Veranstaltungen

Neuropsychologie

S Psychopharmakologie für Psychologen Di 14.15 - 15.45
R. Weiss HL / R 215
2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 22.04.2003

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Besprochen werden Wirkungen von psychotropen Substanzen auf das ZNS und die Grundlagen der psychiatrischen Pharmakotherapie. Wichtig sind diese Informationen für die Zusammenarbeit mit Ärzten bei der Behandlung von Patienten, die an psychopathologischen Störungen und Erkrankungen (unter anderem auch Abhängigkeit von Drogen und Medikamenten) leiden.

Basisliteratur: Benkert, O. & Hippus, H. (1986). Psychiatrische Pharmakotherapie. Berlin u. a.: Springer.

Psychologische Anthropologie

V Weltgeschichte der Psychologie: Lateinamerika Fr 12.00 - 12.45
H. Stubbe HL / R 215
1std. / 6. Sem.

Beginn: s. A.

Teilnahmebedingung: ab Vordiplom

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften offen.

Inhalt: Geschichte der Psychologie in Lateinamerika seit der Entdeckung durch die Europäer im 15. Jh. Schwerpunkte bilden die Ethnopsychologie der lateinamerikanischen Indianer und Afrolateinamerikaner, der Missionsorden vor allem Jesuiten), die Positionen der Ärzte und Philosophen bis zur Institutionalisierung der Psychologie ab 1900. Es folgen die experimentellpsychologischen Laboratorien, der Einzug der Tiefenpsychologie in allen ihren Deviationen und der Ausbau der Angewandten Psychologie bis in die Gegenwart. Auf den Beitrag der europäischen Exil-Psychologen wird ebenso eingegangen wie auf die Organisation der Psychologie (Institute, Vereinigungen, Berufspraxis etc.) in der Gegenwart.
Basisliteratur: Stubbe, H. (2001): Kultur und Psychologie in Brasilien. Bonn: Holos/Pahl-Rugenstein.

S Texte zur psychologischen Kulturmorphologie
 N. Endres

Di 17.00 - 18.30
 HL / R 340 C
 2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 22.04.2003

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Wenn die psychologische Morphologie versucht, Kultur zu verstehen, dann geht es nicht nur um die Bestimmung eines besonderen Rahmens für das Entstehen und Vergehen bedeutsamer Werke. Es geht auch nicht nur um die Analyse des mit diesen Werken verbundenen „Unbehagens“. Viel mehr wird der Versuch unternommen, methodisch als Metamorphose (Gestalt und Wandlung) herauszustellen, was wie ein grundlegendes Produktionssystem das Leben von Kunst und Alltag in einem bestimmten „Raum“ und über eine längere „Zeit“ in spezifischer Weise durchformt. Das Seminar behandelt neben grundlegenden Texten von S. Freud („Unbehagen“), O. Spengler („Morphologie der Weltgeschichte“) und N. Elias („Figurationswandel“) vor allem Texte, die ganz konkrete Morphologien herausstellen: C.G. Jung („Antwort auf Hiob“), W. Salber („Seelenrevolution“), P. Sloterdijk („Sphären II“), H.H. Muchow („Morphologie der Kulturpubertät“).

Basisliteratur: Die genauen Literaturangaben zu den oben genannten Texten erfolgen im Seminar.

Leistungsnachweis: Referat oder Hausarbeit.



Rechtspsychologie

V Einführung in die gerichtspsychologische Gutachter-
tätigkeit II: Aussagepsychologie
 U. Undeutsch

Di 17.15 - 20.00
 HL / R 215
 3std. / ab 6. Sem.

Beginn: s. A.

Teilnahmebedingung: Hauptfachstudierende nach dem Vordiplom.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Aufbau der deutschen Gerichtsbarkeit, Grundsätze des Beweisrechts, Physiologische Methoden der Verdachtsabklärung (mit Demonstration und Tonbandaufnahmen von Untersuchungen tatsächlich Beschuldigter), Beurteilung der Schuldfähigkeit (§§ 3 JGG, 20 und 21 StGB).

P Falldarstellungen aus der aussagepsychologischen Gutachterpraxis s. A. Block
G. Klein HL / R 215
2std. / ab 6. Sem.

Beginn: s. A.

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Einführung in die aussagepsychologische Gutachtertätigkeit anhand aktueller Fälle aus der Gutachtenpraxis. Sowohl in Strafverfahren als auch – zunehmend häufiger – in familienrechtlichen Verfahren steht bei Verdacht des sexuellen Kindesmissbrauchs zumeist Aussage gegen Aussage. Zur Abklärung des Verdachts ist die Regel, dass zur Beurteilung des Realitätsgehaltes der Aussagen möglicher Opfer-Zeugen Sachverständige zugezogen werden. Die Übung gibt eine Einführung in die Arbeitsweise der psychologischen Sachverständigen. Die Arbeitsweise wird erläutert anhand von Aktenmaterial, Untersuchungsbefunden und Tonbandwiedergaben von Explorationen rechtskräftig abgeschlossener Fälle aus der jüngsten Vergangenheit. Die Veranstaltung wird voraussichtlich für die Weiterbildung zum Fachpsychologen für Rechtspsychologie (Psychologische Rundschau, H. 2, 1996) angerechnet werden können.

Basisliteratur: Ceci, S.J. & Bruck, M. (1995). Jeopardy in the Courtroom. A Scientific Analysis of Children's Testimony. Washington, D.C.: American Psychological Association. Sporer, S.L. & Bursch, S.E. (1997). Kinder vor Gericht: Soziale und kognitive Voraussetzungen der Aussagen von Kindern. Psychologische Rundschau, 48, 141 - 162. Undeutsch, U. (1967). Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen. In U. Undeutsch (Hrsg.). Handbuch der Psychologie, Bd. 11: Forensische Psychologie (S. 26 - 181). Göttingen: Verlag für Psychologie. Volbert, R. & Pieters, V. (1996). Suggestive Beeinflussung von Kinderaussagen. Psychologische Rundschau, 47, 183 - 198.

P Forensische Explorationstechnik Mi 17.15 - 20.00
U. Undeutsch HL / R 215
3std. / ab 6. Sem.

Beginn: s. A.

Teilnahmebedingung: Hauptfachstudierende nach dem Vordiplom.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Motivations- und Befragungstechniken zur Erzielung wahrheitsgemäßer und vollständiger Informationen.

Basisliteratur: Undeutsch, U. (1967). Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen. In U. Undeutsch (Hrsg.). Handbuch der Psychologie, Bd. II: Forensische Psychologie, S. 26-181. Göttingen: Verlag für Psychologie. Undeutsch, U. (1993). Die aussagepsychologische Realitätsprüfung. In S. Kraeck-Brägelmann (Hrsg.). Die Anhörung von Kindern als Opfer sexuellen Missbrauchs.

Theoretische Psychologie

- S Interview: Dialog-Hermeneutik** Mi 09.15 - 10.45
B. Scheele HL / R 349
2std. / ab 4. Sem.

s. Grundstudium: Methodenlehre

- S Soll ich oder soll ich nicht? Psychologische Entscheidungstheorien** Do 11.00 - 12.30
T. Richter HL / R 349
2std. / ab 2. Sem.

s. Grundstudium: Allgemeine Psychologie I u. II

Verkehrspsychologie

- S Neuere Untersuchungen der Verkehrspsychologie (Schwerpunkt: Alkohol und andere Drogen)** Mo 14.00 - 15.30
G. Pfeiffer HL / R 223 D
2std. / 6. Sem.

Beginn: 28.04.2003

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Von Drogen ausgehende Gefahren für den Straßenverkehr, (Stv) Begutachtungs-Leitlinien für verschiedene Gruppen von Kraftfahrern.

Basisliteratur: v. Klebelsberg, D. (1982). Verkehrspsychologie. Berlin etc.: Springer; Schriftenreihe der bast zum Drogenkonsum im Stv u. a.

Leistungsnachweis: Referat.

Fach- und semesterübergreifend

- Ü Zur Psychologie der Medien** Mi 15.15 - 16.45
D. Blothner HL / R 340 C
2std. / ab 2. Sem.

Beginn: 16.04.2003

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften offen.

Inhalt: Wie wirken Medien und Warum? Die Veranstaltung beschäftigt sich zunächst mit den metapsychologischen Grundlagen von Medienwirkung. Wie können Worte, Bilder oder Filme wirken? Es wird eine Medienpsychologie in vier Versionen erarbeitet. Sind die Grundlagen erörtert, wendet sich die Übung einzelnen Medien zu und untersucht deren Wirkungsspektrum. Auf den Film (Spielfilm, Serie und Werbefilm) wird im letzten Teil eingegangen.

Basisliteratur: Literaturangaben in der Veranstaltung.

Leistungsnachweis: Leistungsnachweis für das Fach „Kunstpsychologie und Alltagsästhetik“ möglich.

Kolloquien

- K Forschungskolloquium: Arbeits-, Organisations-
Kommunikations- und Medienpsychologie** s. A.
G. Bente BF / 4. Etage
2std. / ab 6. Sem.

Beginn: s. A.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Im Rahmen des Kolloquiums werden aktuelle Forschungsarbeiten aus den Bereichen AOKM und Sozialpsychologie besprochen. Das Kolloquium dient insbesondere auch der Planung von empirischen Diplomarbeiten und Dissertationen. Besonderes Gewicht liegt deshalb auch auf der Vermittlung spezifischer methodischer Kompetenzen.

- K Aufbau und Durchführung qualitativer Untersuchungen** Mo 18.30 - 20.00
N. Endres HL / R 340 C
2std. / ab 8. Sem.

Beginn: 28.04.2003

Teilnahmebedingung: Kolloquium für DiplomandInnen.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Das Kolloquium gibt allen DiplomandInnen, die eine morphologische Untersuchung durchführen oder auch erst planen, Gelegenheit, ihr Projekt vorzutragen und auftauchende Entwicklungsprobleme zu besprechen.

- K Forschungskolloquium für Diplomanden/innen und
Doktoranden/innen** Di 14.15 - 15.45
G. Fischer HW / R 2.11
2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 22.04.2003

Teilnahmebedingung: Hauptfachstudierende nach dem Vordiplom. Begrenzte Teilnehmerzahl.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Betreuung von laufenden Forschungsprojekten (Diplomarbeiten, Dissertationen, weitere Forschungsprojekte). Die regelmäßige Teilnahme ist obligatorisch.

Basisliteratur: Fischer, G. & Riedesser, P. (2./1999). Lehrbuch der Psychotraumatologie. UTB, Reinhardt: München. Fischer, G. (2000). Mehrdimensionale Psychodynamische Traumatherapie, MPTT: Asanger: Heidelberg. Fischer, G. (2000). Kölner Dokumentationssystem für Psychotherapie und Traumabehandlung, KÖDOPS. DIPT-Verlag: Köln. Fischer, G. (2000). Neue Wege nach dem Trauma. Information und Hilfen für Betroffene. Vesalius: Konstanz. Aktuelle Mitteilungen siehe unter: www.uni-koeln.de/phil-fak/psych/Klin/Lehrveranstaltungen

- K Forschungskolloquium** Mo 17.15 - 18.45
W. Hussy HL / R 349
2std. / 6. Sem.

Beginn: 05.05.2003

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Besprechung von aktuellen Diplom- und Doktorarbeiten aus den Bereichen „Kognitionspsychologie“ und „Forschungsmethodik“ sowie von aktuellen Forschungsprojekten der Arbeitseinheit „Methodenlehre und Allgemeine Experimentelle Psychologie“. Die Veranstaltung ist integrierter Bestandteil der Betreuung von Diplom- und Doktorarbeiten.

K Kolloquium für Examenskandidaten/-kandidatinnen Di 08.30 - 10.00
W. Minsel G / R 201
2std. / ab 6. Sem.

Beginn: 22.04.2003

Teilnahmebedingung: Keine. Bitte Aushang beachten. Pünktliches Erscheinen (8.30 s.t.) ist unbedingt notwendig.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Absprachen über Prüfungsformalia (wer wird unter welchen Bedingungen als Prüfungskandidat angenommen); Absprachen zu Prüfungsthematiken, Prüfungsliteratur usw.; Klären von inhaltlichen Fragen aus der Prüfungsliteratur; Klärung des Prüfungsverfahrens (Diskussion der Prüfungsgebiete, Prüflinge aus der letzten Prüfungsperiode berichten usw.); Hilfen zur Prüfungsvorbereitung, zur Prüfungsgestaltung und zur Minderung von Prüfungsängsten.

Leistungsnachweis: Nicht möglich.

K Kolloquium für Diplomanden/innen n. V.
G. Pfeiffer HL / R 212
2std. / 6. Sem.

Beginn: 22.04.2003

Teilnahmebedingung: Vordiplom.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Diejenigen, die ihre Diplomarbeit anfertigen (wollen), stellen ihr Arbeitsvorhaben, ihre empirischen Untersuchungen und Strategien vor. Schwierigkeiten werden besprochen, ebenso Lösungsansätze und ggf. Alternativen.

Basisliteratur: Literatur zum Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten, s. Institutsbibliothek.

K Entwicklungs- und erziehungspsychologisches Kolloquium n. V. 15.30 - 17.00
U. Schmidt-Denter BF / k. S.
2std. / ab 6. Sem.

Beginn: s. A.

Teilnahmebedingung: Diplomanden/innen und Doktoranden/innen.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Im Rahmen des Kolloquiums werden laufende Forschungsvorhaben, an denen Diplomanden/innen und Doktoranden/innen mit ihren Arbeiten beteiligt sind, diskutiert. Das Kolloquium ist integrierter Bestandteil der Betreuung von Diplomarbeiten und Dissertationen. Es dient sowohl der individuellen Leistungsrückmeldung als auch der Verzahnung zwischen den Einzelarbeiten und den Institutsprojekten. Die Termine werden durch Aushang und im Internet bekanntgegeben. Diplomanden/innen und Doktoranden/innen werden gebeten, rechtzeitig die lehrstuhlinterne „Richtlinien zur formalen Gestaltung einer Diplomarbeit“ einzusehen und bei der Abfassung ihrer Arbeit zu berücksichtigen.

Basisliteratur: Lohaus, A.. (1989). Datenerhebung in der Entwicklungspsychologie. Bern: Huber.

**K Kolloquium für Doktoranden/innen und
Diplomanden/innen**
E. Stephan

Mo 10.15 - 12.30
HL / R 216
3std. / ab 6. Sem.

Beginn: s. A.

Teilnahmebedingung: Diplomanden/innen und Doktoranden/innen.

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften offen.

Inhalt: In dieser Veranstaltung werden neue und bereits bearbeitete Diplomarbeiten und Dissertationen inhaltlich und methodisch diskutiert. Die Themenbereiche beziehen sich auf Sucht, Diagnostische Psychologie, Arbeits- und Organisationspsychologie sowie auf Psychophysiologie.

K Kolloquium für DiplomandInnen
U. Welzel

Do 15.30 - 17.30
HW / s. A.
2std. / 8. Sem.

Beginn: 24.04.2003

Teilnahmebedingung Medienwissenschaften: Für Studierende der Medienwissenschaften nicht offen.

Inhalt: Das Kolloquium ist geeignet für Hauptfachstudierende, die sich für ein Diplomarbeitsthema entschieden haben. Die Arbeiten werden vorgestellt und die auftretenden Schwierigkeiten besprochen.

Basisliteratur: Eco, U. (1993): Wie man wissenschaftliche Abschlusarbeiten schreibt. Heidelberg: UTB 1520.



Hier einfügen:

Anzeige KLVT